

Die ganze Branche stinkt

Manipulationen bei Diesel-Pkw greifen um sich. Auch Fiat-Chrysler und Renault unter Beobachtung. VW-Manager drohen 169 Jahre Haft

Simon Zeise

Es hätte für Oliver Schmidt ein rundum gelungener Urlaub im US-Bundesstaat Florida sein können. Denn die vergangenen Monate waren sicher hart für den VW-Manager. Beinahe jeden Tag standen in der Presse Neuigkeiten über Abgasmanipulationen bei Dieselfahrzeugen, die seit Sommer 2015 nicht mehr weiter zu vertuschen waren. Doch kurz bevor er am vergangenen Samstag in Miami einen Fliegers zurück nach Düsseldorf besteigen wollte, setzte das FBI ihn fest. Unglücklicherweise hatte das US-Justizministerium im Dezember Anklage in elf Punkten gegen ihn erhoben. Obwohl sich die Wolfsburger letzten Mittwoch auf einen Vergleich in Höhe von 4,1 Milliarden Euro einließen, bleibt Schmidt hinter Gittern. Ach, wär' er doch in Düsseldorf geblieben!

Auf gemeinschaftlichen Betrug an den USA und den VW-Kunden sowie Verletzung des Luftreinhaltegesetzes lauten die Vorwürfe, wie das *Manager-Magazin (MM)* am Donnerstag vermeldete. »Faktisch sieht er sich mit lebenslangem Gefängnis konfrontiert«, erklärte das US-Ministerium und droht Schmidt mit bis zu 169 Jahren Haft. Der zuständige Richter William Turnoff habe entschieden, der Beschuldigte könne wegen hoher Fluchtgefahr nicht gegen Kautions auf freien Fuß gesetzt werden, so *Reuters*. Ebenfalls wegen Betrugs angeklagt sind weitere fünf frühere und aktuelle VW-Mitarbeiter, die innerhalb der Konzernhierarchie unterhalb des Vorstands stehen. Sie sind vorsichtiger als Schmidt, halten sich in Deutschland auf – da sind die Manager sicher. Zwei von ihnen sollen die Löschung von belastendem Material in Auftrag gegeben haben, berichtete das Boulevardblatt *Bild* unter Berufung auf die 39seitige Klageschrift.

Demnach war Schmidt von 2012 bis 2015 für das Umwelt- und Ingenieurbüro von VW in Auburn Hills (Michigan) verantwortlich. Der bekannteste der sechs dürfte Heinz-Jakob Neußer – Schmidts direkter Vorgesetzter – sein. Er leitete zwischen 2013 und 2015 als VW-Markenvorstand die dortige Entwicklungsabteilung und war seit 2011 für die Motorenentwicklung zuständig. Neußer werde die direkte Verantwortung für das »Defeat device« zugeschrieben, das die Abgaswerte manipulierte, schreibt *MM*, indem er Ingenieure dazu angehalten habe, den Betrug weiter zu verschleiern. Auch nach Bekanntwerden der Manipulationen soll Neußer gegenüber den Behörden geschwiegen haben. Vier weitere Mitangeklagte sollen sich noch in Deutschland befinden: Jens Hadler war bis 2011 Vorgänger von Neußer im Bereich Motorenentwicklung. Richard Dorenkamp war in der Abteilung noch bis 2013 für die Abgasnachbehandlung zuständig. Bernd Gottweis und Jürgen Peter waren als Qualitätsmanager und Sicherheitsbeauftragte involviert.

Nicht nur VW steht unter Beobachtung der Behörden. Auch die französische Justiz beobachtet ihre Pkw-Branche. Die Pariser Staatsanwaltschaft übertrug die Ermittlungen zu Dieselmotoren bei Renault an drei Untersuchungsrichter, meldete *AFP* am Freitag. Im Zuge der VW-Manipulationen wurden auch in Frankreich Abgastests an zahlreichen Autos vorgenommen. Bei vielen Fahrzeugen wurde eine deutliche Überschreitung der zulässigen Grenzwerte festgestellt.

Die EU-Kommission forderte Italien am Donnerstag dazu auf, gegen Fiat-Chrysler gerichtete Vorwürfe des Berliner Bundesjustizministeriums zu entkräften. Auch dem italienisch-amerikanischen Konzern wird vorgehalten, in Dieselmotoren eine illegale Software einzusetzen. Nach Messungen des deutschen Kraftfahrtbundesamts (KBA) schaltet in bestimmten Fahrzeugen die Abgasreinigung jeweils nach 22 Minuten vollständig ab. Abgastests dauern in der Regel nur 20 Minuten. Fiat-Boss Sergio Marchionne wollte von Manipulationen nichts wissen. »Wir haben keinerlei Betrug begangen. Unser Fall ist in keiner Weise mit dem von Volkswagen vergleichbar«, sagte er *La Repubblica* vom Freitag. »Wer uns mit dem deutschen Unternehmen vergleicht, hat etwas Illegales geraucht«, so Marchionne.

<http://www.jungewelt.de/2017/01-14/029.php>